

**Zeitschrift:** Innerrhoder Geschichtsfreund

**Herausgeber:** Historischer Verein Appenzell

**Band:** 57 (2016)

**Rubrik:** Archäologische Untersuchungen in Appenzell I.Rh. für 2014 und 2015

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Archäologische Untersuchungen in Appenzell I.Rh. für 2014 und 2015

---

Adalbert Fässler, Achilles Weishaupt

## A) Schwende, Rechböhl

LK 750 140/262 055. Höhe 897 m.

Datum der Baubegleitung: 27./28.10.2014.

Neue Fundstelle.

*Bibliografie zur Fundstelle:* Appenzellische Geschichtsblätter 7 (1945), Nr. 21, S. 3f.; Appenzeller Geschichte, Bd. 1, S. 9; Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell Innerrhoden, Basel 1984, S. 3 u. 62; Das Appenzeller Missale, Appenzell, S. 257–258 u. 271; IGfr. 56 (2015), S. 143.

Baubegleitung (Leitungsgräben).

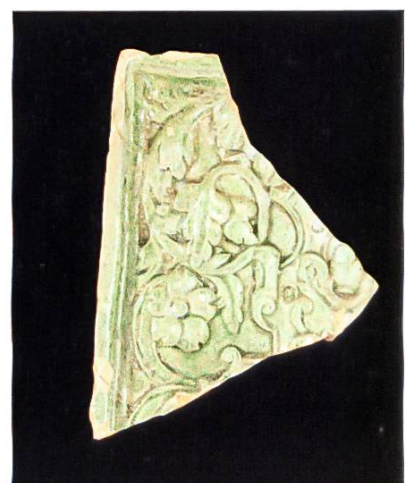
Neubau des Wasserreservoirs Ochsenegg.

Die Liegenschaft Rechböhl gehört aufgrund ihrer Lage zu den ältesten Siedlungen im inneren Landesteil von Appenzell Innerrhoden. Auf der spornartigen Hügelkuppe wird eine bronzezeitliche Siedlung vermutet. Im 1272 erstellten Schuldenverzeichnis der st. gallischen Klosterbeamten wird ein «minister Jacobus Faber de Rehbüel» erwähnt. Wohl Mitglieder der Familie haben Eingang gefunden in die nekrologischen und historischen Einträge im Kalender des Appenzeller Missales, das um 1150–70 geschrieben wurde und um 1180 nach Appenzell gekommen sein dürfte. Noch im 18. Jahrhundert haben auf Rechböhl Leute gewohnt, die der bäuerlichen Oberschicht zugeordnet werden müssen.

Schwende, Rechböhl:  
Mittelalterliche Tonscherbe, 13. Jahrhundert. (Abb. 1)

Schwende, Rechböhl:  
Noppenglas-Fragment, 14. Jahrhundert. (Abb. 2)

Schwende, Rechböhl:  
Fragment einer Ofenkachel, 18. Jahrhundert. (Abb. 3)



Aufgrund der Hinweise in mittelalterlichen Quellen wurde der Bau von Leitungsgräben zum neuen Wasserreservoir Ochsenegg archäologisch begleitet. Gefunden wurde Bauschutt, der vom Wohnhaus der Liegenschaft an der Sonnenhalbstrasse 61, um 220 m in südost-östlicher Richtung der Fundstelle liegend, herührt: als Überraschung eine Topfscherbe (13. Jahrhundert), ein hellbläuliches Noppenglas-Fragment (14. Jahrhundert), diverse Scherben (Neuzeit) und ein Fragment einer grünen Ofenkachel (18. Jahrhundert). Aufgrund der Bedeutung der Liegenschaft und dieser Funde ist bei künftigen Bauarbeiten in der Liegenschaft mit archäologischen Funden zu rechnen.

*Datierung:* Hoch- und Spätmittelalter; Neuzeit  
*Adalbert Fässler, Grabungstechniker*

### **B) Appenzell, Oberer Gansbach 1 (ehemaliges Café Post)**

LK 748885/243985. Höhe: 782 m.

Datum der Baubegleitung: 12.06.2015.

Neue Fundstelle.

*Bibliografie zur Fundstelle:* Appenzellische Geschichtsblätter 2 (1940), Nr. 6, S. 3f.; IGfr. 56 (2015), S. 132; IGfr. 57 (2016), S. 128  
Sondierung (Baustelle).

Neubau.

Das Hauptgebäude des Anwesens wurde 1876/77 erstellt, der Boden hatte zu dem vor 1839 erstellten Neuhaus (Hirschengasse 12), einem klassizistischen Wohnbau, gehört. Noch vor Abbruch des ehemaligen Café Post wurde dessen Vorplatz archäologisch untersucht. In 80 cm Tiefe kam, wie zu erwarten war, der Brandhorizont des grossen Dorfbrandes von 1560 mit dazugehörigem Schutt zum Vorschein. Gefunden wurde im Brandschutt Keramik, Knochen, Bronze und Glas.

*Datierung:* Spätmittelalter; Frühe Neuzeit  
*Adalbert Fässler, Grabungstechniker*



Appenzell, Oberer  
Gansbach: Funde aus  
dem Brandschutt des  
Appenzeller Dorf-  
brandes von 1560.  
(Abb. 4)